

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt, Horb und Herrenberg.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Dienstag.

Nro. 71.

6. September 1851.

Verfügungen der Königl. Bezirks-Behörden.

Oberamt Nagold.

Nagold. Den nachstehenden Gemeinden des Bezirks, ist inner der bezeichneten Zeiträume, zu Folge vom K. Forstamt Wildberg unterm 29. d. d. gegebener Nachricht, kein Forststraf-Antheil zugefallen.

- 1) Vom 1. Juli v. J. bis letzten Juni d. J. Iselshausen, Oberschwandorf, Schillingen, Pfrendorf, Rothfelden, Schönbrenn und Wenden.
- 2) Vom 1. Juli bis letzten Septbr. v. J. Nagold, Emmingen, Esringen,
- 3) Vom 1. Okt. bis letzten Dec. v. J. Emmingen, Gältlingen.
- 4) Vom 1. Januar bis letzten März l. J. Gältlingen.
- 5) Vom 1. März bis letzten Juni l. J. Gältlingen, Emmingen.

Hierauf ist nun bei Stellung der betreffenden Gemeindepfleg-Rechnungen Rücksicht zu nehmen, und sich, statt der bisherigen Beischließung von Fehrlunkunden, auf gegenwärtigen Erlaß ausdrücklich zu berufen.

Den 31. August 1851.

K. Oberamt.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. An sämtliche Orts-Vorstände, (mit Ausnahme der Oberamts-Stadt.) Die Vorstände der Amts-Orte erhalten hiedurch die Aufforderung zu Vornahme der genauesten Visitation bezüglich auf die stattgehabte pünktliche Beobachtung und Hinwegräumung der durch den Oberfeuerschauer letzt angenommenen und ihnen mitgetheilten Feuerschau-Defecte, sowie zur Straf-Verfügung gegen diejenigen, welche der ersten Auflage hierinn nicht Folge geleistet haben. Ueber das, was in der einen und andern Beziehung geschehen, will man bis zum 1. October d. J. sich eines Berichts gewärtigen.

Den 1. September 1851.

K. Oberamt.

Freudenstadt. Die diesseitigen Orts-Vorsteher haben den Impfs-Buchführern zu eröffnen, daß sie binnen 10 Tagen, diejenigen Kindern, welche nach dem 1. Januar 1817 geboren, und in dem Alter von 5 Jahren und darüber bis zum 1. Juli d. J. noch nicht geimpft worden sind, dem Oberamts-Arzt Dr. v. Launer anzuzeigen haben, widrigenfalls man mit

unangenehmen Maaßregeln gegen dieselben einschreiten müßte.

Den 30. August 1831.

K. Oberamt.

Magold. Die Herrn Ortsvorsteher zu Altenstaig Stadt, Weizhingen, Emmingen, Ebhausen, Esfringen, Egenhausen, Haiterbach, Oberthalheim, Rothfelden, Rohrdorf, Simmersfeld und Wildberg, werden hiemit auf diesem Wege ersucht, die in ihren Orten ansässigen Maurer und Zimmerleute welche ihre Beiträge von 18^{30/31} zur hiesigen Vereinskasse noch nicht bezahlt haben, nunmehr sogleich zu deren Abtragung an den Oberzunftmeister Blum — um so mehr anzuhalten — als Ausstände der Art durchaus nicht geduldet werden dürfen.

Den 3. September 1831.

Namens der Maurer-
Steinhauer- und Zimmerleute-
Zunft, deren Obmann
Belling.

Schloß Schwandorf. [Steinfuhr-Altkord.] Zu Herstellung eines Theils des über die Schloßguts-Markung Unter-Schwandorf sich ziehenden Vicinal-Wegs, sind wenigstens

1000 Koflast Steine
welche in der Nähe von Unter-Schwandorf aufzuladen angewiesen werden, erforderlich.

Die Beifuhr derselben, wird daher am

Samstag den 10. Sept. l. J.

Vormittags 10 Uhr
im Schloß zu Unter-Schwandorf

öffentlich verabstreicht, und werden lustbezeugende Fuhrleute, die sich über Tüchtigkeit und Vermögen mit obrigkeitlichen Zeugnissen ausweisen können, hiezu eingeladen.

Den 31. August 1831.

Freiherrl. von Kechler'sche
Debitmasse-Verwaltung
Maier.

Außeramtliche Gegenstände.

Dornstetten. [Wiederholte Warnung vor Vorgen.] Da mein ältester Sohn, Wilhelm Hofaker, 19 Jahr alt, Scribent, sich vor etlichen Tagen, in unbegreiflichem Leichtsinne, bereits zum zweitenmal, ohne alle Veranlassung von Haus entfernt hat, und nun ohne Beschäftigung herumlaufen, Gelder aufzunehmen, und unter der fälschlichen, vielleicht durch nachgemachte Unterschrift wahrscheinlich gemachten Angabe, daß er von mir beauftragt seye, Gelder einzucasiren suchen wird, überhaupt aber bei seiner frechen und gleißnerischen Lügenghaftigkeit, Manchen betrügen könnte; so sehe ich mich genöthigt, auf das Bestimmteste zu erklären, daß ich, unter Beziehung auf die bereits im Oktober 1830 seinetwegen im Schwäbischen Merkur erlassene Warnung vor Vorgen, durchaus keine Verbindlichkeit für ihn, sie mag bestehen worinn sie will, anerkenne, oder irgend einen Ersatz leiste, da er lediglich keine Unterstützung von mir zu erwarten hat; wonach es sich somit Je-

der selbst zuzuschreiben hat; wenn er gänzlich unberücksichtigt bleibt.

Den 2. Sept. 1851.

Unts. Notar daselbst
Hofaker.

Nagold. [Verlorenes.] Es gieng auf dem Wege von Altenstaig über Walddorf und den Kühlberg nach Nagold eine goldene Vorstecknadel verloren, der redliche Finder wolle solche gegen eine gute Belohnung abgeben, bei Ausgeber dieß Blatts.

6.9.31

Nagold. Da der hiesige Metzger-Meister Fr. Grüniger, kürzlich auf den Gedanken und Vortheil kam, die allgemein beliebte Tübingen Pfefferwürste ganz wie solche in Tübingen gemacht werden, zu verfertigen, und solche bereits hier sehr vielen Beifall finden, so wird dieß auf diesem Wege mit der Bemerkung zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das Stück 5 fr. kostet, und von Jedem als sehr schmackhaft gefunden werden werden.

Einige Bürger.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Nagold,

den 5. Sept. 1851.

Dinkel 1 Schfl.	5fl. 48kr.	5fl. 30kr.	5fl. 24kr.
Verkauft wurden:		15	Scheffel.
Neuer D. 1 Schfl.	5fl. 24kr.	5fl. 12kr.	5fl. —kr.
Verkauft wurden:		36	Scheffel.
Haber 1 —	4fl. 40kr.	4fl. 20kr.	4fl. —kr.
Verkauft wurden:		10	Scheffel.
Gersten 1 —	—fl. —kr.	8fl. —kr.	7fl. 28kr.
Verkauft wurden:		6	Scheffel.
Roggen 1 —	—fl. —kr.	—fl. —kr.	9fl. 36kr.
Verkauft wurden:		2	Scheffel.

Fleisch-Preise.

Rindfleisch	1 Pfund	6kr.
Hammeifl.	1 —	6kr.
Schweinefleisch mit Speck	1 —	8kr.
— ohne —	1 —	7kr.
Kalbfl.	1 —	6kr.

Brod-Taxe.

Kernenbrod	8 Vfd.	24kr.
1 Kreuzerweck schwer	7 Loth.	

In Altenstaig,

den 31. August 1851.

Dinkel 1 Schfl.	6fl. 28kr.	6fl. —kr.	5fl. —kr.
Verkauft wurden:		77	Scheffel.
Haber 1 —	5fl. 24kr.	5fl. 12kr.	5fl. 8kr.
Verkauft wurden:		5	Scheffel.
Kernen 1 Sri.	—fl. —kr.	1fl. 48kr.	1fl. 45kr.
Verkauft wurden:		2	Scheffel.
Roggen 1 —	—fl. —kr.	1fl. 20kr.	1fl. 18kr.
Verkauft wurden:		8	Scheffel.
Gersten 1 —	—fl. —kr.	1fl. 10kr.	1fl. 8kr.
Verkauft wurden		15	Scheffel.

Die Cholera.

In vierfacher Strahlenbrechung.
i. Gemeine Ansicht.

Nur heran, komm nur heran!
Was du thust, ist wohlgethan.
Zahllos ist die Menschenmenge,
Immer dichter das Gedränge,
Arm an Brod, an Leuten reich,
Land, dem Klemmerhaufen gleich.
Raffe hin, ja raffte hin!
Läßt genug noch, wo ich bin.
Konnt's Prostchen nimmer finden,
Dieser vorne, jener hinten
Schnappt mir's weg mit Neid und List;
Meinem Sohn Nichts übrig ist.

Wär' es Krieg, o wär' es Krieg,
Wahrlich, Cholera, ich schwieg.
Dieser könnte Lust mir machen,
Tausende verschläng' sein Nachen.
Doch die Welt, der alte Thor,
Zieht dem Krieg den Frieden vor.

Rahen hier und Wölfe dort,
Schuf doch selbst des Schöpfers Wort,
Um die Mäuse aufzuzehren,
Dem Geschmeiß und Nas zu wehren.
Raße du und Wolf zugleich,
Sieh, ein Land an Futter reich!



Kein Verbot und kein Cordon
Hindert die Profession.
Wirst schon wissen, durchzubrechen;
Werden bald uns näher sprechen.
Nur das Eine bitt' ich dich:
Cholera, verschone mich!

Der König und der Bischof.

Der König Gustav Wasa von Schweden nahm einst bei dem Erzbischofe von Upsala eine Mahlzeit ein, wenige Zeit vorher, als dieser tapfere und staatskluge König die Reformation in seinem Reiche einführte. Der stolze Prälat setzte seinen Prachtstuhl dem Könige gegenüber, und hatte für sich selbst das reichste Geschir und die glänzendste Bedienung. Darauf erhob der Erzbischof seinen Becher und sprach zu Gustav: „Unser Gnaden trinkt Euer Gnaden ein glückliches Jahr zu.“ Da sprach der König lächelnd: „Eure Gnade, Herr Erzbischof, und Unsere Gnade möchten nicht Platz haben unter einem Dache.“

Sanz ungewöhnliche Todesart.

Als König Eduard der Vierte von England seinen Bruder Georg, Herzog von Clarence, hinrichten lassen wollte, dachte er doch noch so brüderlich, daß er ihm die Wahl der Todesart selbst überließ. „Wenn ich also sterben muß, antwortete der Herzog auf die brüderliche Anfrage, so wünsche ich, daß mich mein Bruder in ein mit Malvasier gefälltes Faß legen, und darin ertrinken lassen möge.“ Und so geschah es auch.

Die Bärenjagd bei A.

Jüngst kamen vier Bauern um Mitternacht
Zum Amtmann — es mußte pressiren —
Sonsk eslegen die Amtmänner wohl bedacht
Bei Tag nur allein zu amtiren.

Dies wußten die Bauern, und hätten sich nicht
Erkühnt ihren Wassa zu wecken;
Doch Noth bricht Eiten, es ist ihre Pflicht
Den Drang der Gefahr zu entdecken.
„Was wollen die Lämmel um diese Zeit?“
„Kuft der Gestränge wie besessen. —
„Sicht auf, Herr Amtmann! Der Bär ist nicht
weit,

Er drohet uns alle zu fressen!“
Bei diesem Gerede sehr hoch empor
Der Amtmann und macht noch die Fragen:
„Was wäit ihr, wenn ich darf trauen dem Ohr
„Mit eurem Bären da sagen?“
„Ein Bär ist im Lande!“ schreit jeder zugleich:
„Wir haben ihn alle gesehen,
Drum sind wir gelaufen und kommen zu euch,
Um Hülfe von euch zu ersehen.“
Jetzt tummelt er sich aus dem Bette heraus,
Als bräunten ihn glühende Kohlen,
Als wäre das grimmige Thier schon im Haus,
Um sich eine Flinte zu holen.

Drauf nimmt er alles zu Protokoll,
Was weiter die Bauern noch sagen,
Und läßt dann, besorgt für des Baierslands Wohl,
Im Dorfe die Sturmglöcke schlagen.
Bewaffnet versammeln sich Groß' und Klein',
Und eilen den Feind zu erlegen;
Schon sieht man, kaum blicket die Sonne herein,
Das Heer sich zum Kampfe bewegen.
Der Förster und sein Assistent voran,
Die Beiden auf muthigen Rossen,
Umringen sie schnell die bezeichnete Bahn —
Der Bär wird gejagt und geschossen.
Triumph! da liegt der Feind auf der Haut!
Befreit ist das Land von Gefahren! —
Doch ist's, da man näher denselben beschaunt,
Ein G mit schwarzbraunen Haaren.

Logogryph.

Gerne wiegt auf meinen Rosenschwingen
Sich das höhere Gefühl,
Meine Scherze, meine Seufzer bringen
Dir der stillen Wonne viel.
Meine beiden Jüner n zu versehen,
Ach damit verschone mich,
Denn so kann ich nimmer dich ergötzen
Sondern ich beträbe dich.

Auflösung der Charade in Nro. 70.

E h z.